

plan C



Pfarrbrief der Pfarrei Christus König Christus König, Heilig Geist und St. Franziskus



WIR SIND:



Reinhard Neumann

Dachdeckermeister

Alle Dacharbeiten
Dachrinnen
Schornstein / -sanierung
Balkon / -sanierung
Velux-Wohndachfenster
Fassaden- u. Giebelverkleidung

Pommersche Str. 26
49088 Osnabrück

Tel. 18 82 26 • Fax 9 11 70 08

» Wichtiger Hinweis!

» Angebote für neuzugezogene Familien

Wer in unserer Pfarrei neuzugezogen ist, hat die Möglichkeit, sich in Familienkreisen mit anderen Familien auszutauschen. Es werden immer wieder neue Kreise gegründet. Die Familien treffen sich regelmäßig, oft haben sie Kinder im gleichen Alter. Gemeinsam unternehmen sie etwas und gestalten ein Jahresprogramm. Wer Interesse an einem Familienkreis hat, melde sich in einem der drei Pfarrbüros. Die Kontaktdaten stehen auf Seite 23.



Wir sind auch morgen noch für Sie da.

Selbst langfristige Verträge sind bei uns in vertrauensvollen Händen.

Ihr Bestatter in Osnabrück und Umgebung.

In der Dodesheide 16, 49088 Osnabrück
Hasestraße 51a/52 · Bramstraße 27

TAG & NACHT 0541 · 18 99 99

Bestattungshaus

BERGSTERMANN-SCHWEER

Olaf Müller Bergstermann-Schweer e.K.

www.bergstermann-schweer.de

Wir fertigen nach Wunsch.

Carports

Blockhäuser

Spielgeräte



Wir fertigen Blockhäuser, Carports, Sichtschutz-Zäune und Spielgeräte nach Ihren Wünschen... Qualität vom Fachmann vor Ort.

bernholt

bernholt GmbH & Co. KG
Mönkedieckstraße 4-6, 49088 Osnabrück, Tel. 0541 15847

www.holz-bernholt.de

Manchmal hilft Schokolade

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Einer meiner Lieblingsfilme hat seinen Höhepunkt im Schaufenster einer kleinen Chocolaterie irgendwo im Frankreich einer längst vergangenen Zeit. Der Bürgermeister ist ein Freund von Recht und Ordnung, Hüter der Moral und aller kirchlichen Vorschriften, der sogar dem jungen Priester die Predigten diktiert, damit sie schön katholisch bleiben. Dieser Bürgermeister schleicht nachts in einem Anfall von Wut in das Schokoladengeschäft seiner Widersacherin, die durch ihre unangepasste Art viel Unruhe in das verschlafene Nest gebracht hat, weil sie Frauen Mut macht, für ihre Rechte aufzustehen, Verzweifelten ein Lächeln ins Gesicht zaubert und im Ausländer vor allem den Menschen sieht.

Der Bürgermeister also steigt in das Schaufenster und zerstört die kurz vor Ostern dort ausgestellten Schokoladenkreationen. Bei seiner blinden Zerstörungswut geschieht es jedoch, dass ein kleiner Schokoladensplitter seine Zunge berührt – und alles verändert. Der nie gekannte Geschmack überwältigt den Bürgermeister und weckt lange unterdrückte Leidenschaften. Völlig erschöpft und schokoladenverschmiert, aber mit einem seligen Lächeln auf den Lippen schläft er ein und wird am frühen Karsamstagmorgen – dem „Tag dazwischen“ also – vom Pfarrer gefunden und geweckt. Keine Frage, der Film endet mit einem großen Happy End, Vorurteile relativieren sich, Mut und Hoffnung und Liebe haben das letzte Wort.

In Filmen mag das funktionieren, aber im echten Leben? Jeder weiß doch, wie schwer es ist, die eigene Einstellung zu ändern, Vorurteile abzubauen, einmal gefasste Überzeugungen zu überprüfen, die

Schubläden, in die wir uns gegenseitig so gerne stopfen, mal durchzulüften und zu schauen: Stimmt das eigentlich noch? „Es ist schwieriger, eine vorgefasste Meinung zu zertrümmern als ein Atom“, meinte schon Albert Einstein – und der musste es wirklich wissen ...

Was aber, wenn man es doch noch mal versucht – egal, was die eigene, vielleicht bittere Erfahrung auch lehrt, ganz gleich, was die gewöhnlich gut unterrichteten Kreise darüber denken? Auch wenn die öffentliche Meinung selten so aggressiv war wie heute, auch wenn politische Extremisten meinen, alles sagen zu können, auch wenn sich vieles in der Kirche immer noch mehr nach Mittelalter anfühlt als nach Moderne, auch wenn ich allein ja doch nichts machen kann – egal, versuchen Sie es!

Sie werden spüren: Sie sind nicht allein! Im Gegenteil. Bei uns finden Sie Menschen, die es wagen, anders zu sein, anders zu denken, anders zu handeln. Dieser plan C stellt einige von ihnen vor. Und lädt ein, mitzumachen, dabei zu sein. Wir sind auf dem Weg nach Ostern. Auf dem Weg zu jenem Fest also, das daran erinnert, wie schon einmal jemand gesagt hat: „Geht nicht, gibt's nicht!“ Was passiert wohl, wenn aus Erinnerungen auch heute wieder Taten werden?

Ihr



Pfarrer
Alexander Bergel

In diesem plan C lesen Sie ...

Stets aktuell: unsere Homepage	Seite 5	Baustelle Faire Gemeinde: was dahintersteckt	Seiten 12/13
Angebote in der Fastenzeit	Seiten 6/7	Glaubensimpuls	Seite 15
Neue Gesichter in der Pfarrei	Seite 8	Terminkalender	ab Seite 20
Ein Blick in die Pfarrbüros	Seite 9	Ostergottesdienste	Seite 21
Ausgelassener Frauenkarneval	Seite 11	Kontakt zu Mitarbeitern	Seite 22

Die nächste Ausgabe erscheint am
24. Mai 2020

Redaktionsschluss:
24. April 2020

Leserbriefe und Manuskripte an:
redaktion@christus-koenig-os.de

Titelbild:
Eine-Welt-Kiosk in Heilig Geist

[Foto: Christian Vallo]

Impressum

Herausgeber:
**Kath. Kirchengemeinde Christus König,
Bramstr. 105, 49090 Osnabrück**
<https://www.christus-koenig-os.de>

V.i.S.d.P.: Alexander Bergel,
Bramstr. 105, 49090 Osnabrück,
Tel. 05 41/ 96 29 35 11
E-Mail: redaktion@christus-koenig-os.de
Der Pfarrbrief erscheint vier Mal jährlich.

Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des
Pfarrgemeinderates
Layout: Astrid Fleute / Christian Vallo
Druck: Reprotechnik Haucap
Auflage: 5.900 Exemplare.

Ökumene: Nicht locker lassen!

Gut 100 Menschen beim Neujahrsempfang / Lebendiger Austausch der Konfessionen



Reinhard Molitor über Zusammenarbeit und Austausch der christlichen Religionen – die Ökumene eben.

Denn an ihr führe heute kein Weg mehr vorbei, betonte Molitor, der auch offizieller Beauftragter des Bischofs für die Ökumene ist. „Die Einheit ist wesentlich“, sagte er und verwies

35 Jahre Arbeitskreis Ökumene im Norden Osnabrücks: Für die aktiven Mitglieder gab es Blumen und viel Applaus.

Ökumene interessiert. Das zeigte jetzt der ökumenische Neujahrsempfang der rum-orthodoxen, katholischen und evangelischen Gemeinden im Stadtteil. Nach einem Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche sprach im vollbesetzten Pfarrsaal Domkapitular

auf viele Beispiele, wo die Kirchen heute hervorragend zusammenarbeiteten. So seien zum Beispiel die Bahnhofsmission oder die Tafel schon lange ökumenisch organisiert. Er ermunterte, diese vielen Aufgaben als Bereicherung zu sehen.

Oft sei Ökumene heute aber eher eine Sehnsucht der älteren Menschen, die die Trennung der Konfessionen noch viel stärker als belastend erlebt hätten. Für jüngere Menschen sei Ökumene oft „kein großes Thema mehr“, bestätigten auch die Gespräche an den Tischen. Die „ökumenische Ungeduld“ dürfe aber nicht nachlassen, so Molitor. „Es ist wichtig, dass Dinge vor Ort geschehen und selbstverständlich werden. Ökumene muss werden, von oben und von unten.“ Das betreffe auch die gegenseitige gastweise Einladung zum Abendmahl, die Theologen in einer Studie ausgearbeitet haben und zu der er ausdrücklich ermunterte. Molitor ist überzeugt: „Natürlich bleiben Unterschiede in der Theologie der Kirchen. Sie sind aber nicht so trennend, dass wir nicht gemeinsam das Abendmahl feiern können.“

Vom anderen zu wissen – dafür sind Treffen wie der Neujahrsempfang wichtig. So erzählten sich die Teilnehmer im Anschluss an den elfminütigen Vortrag gegenseitig, warum sie sich zum Beispiel bekreuzigen oder auch nicht, was noch trennt und was schon möglich ist und was sie an Aufbrüchen erlebt haben. Molitor: „Wir sind auf einem guten Weg. Das macht Motivation, nicht locker zu lassen.“ (af1/Foto: Marion Lahrmann)

» Sternsinger mit Rekordergebnis

Anfang Januar war es wieder so weit: Über 300 motivierte Kinder und Begleiter sammelten als Sternsinger insgesamt **27.913,71€** für den „Frieden – im Libanon und weltweit“. Egal, ob als König oder Sternträger, ob als Begleitung, Geldzähler oder in der Küche: es war eine rundum gelungene Aktion, die nur dank des tatkräftigen Einsatzes so erfolgreich sein konnte. Wir sagen **DANKE** für so viel Engagement und für die hohe Spendenbereitschaft. (aw)



**WIR REDEN NICHT NUR ÜBER GENERATIONEN,
WIR PFLEGEN DIESE AUCH.**

Wir, die St. Elisabeth Pflege, sind ein Teil von Osnabrück und in der ambulanten, teil- und stationären Pflege tätig. In der Vielfalt des täglichen Handelns unterstützen uns 400 Mitarbeiter aus 24 Nationen. Dieses spiegelt sich auch in unseren Beschäftigungsmöglichkeiten wider:

**Pflegeschlüsselkräfte (Gesundheits- und Krankenpfleger/Altenpfleger)
Pflegeschlüsselkräfte, Helfer
Betreuungskräfte nach §43b
Ausbildung zur Pflegeschlüsselkraft
Pflegedienstleitung für die Kinderintensivabteilung**

In den verschiedenen Pflegebereichen und Schichtsystemen ist eine Anstellung in Voll- bzw. Teilzeit möglich. Es erfolgt eine tarifliche Bezahlung nach AVR, Sonderzulagen und Altersvorsorge.

Richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen gerne an:

St. Elisabeth Pflege
Niklas Wientke
Magdalenenstraße 49 Tel.: 0541 33 880 125
49082 Osnabrück E-Mail: nwientke@st-elisabeth-pflege.de

In unserer Pfarrei ist viel los

Aktuelle Informationen und Bilder sind auf der Homepage im Internet zu finden

Eine einladende, lebendige Gemeinde und eine aktuelle, informative Homepage – das gehört zusammen. Von diesem Gedanken motiviert, brachte der Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderats 2015 den Relaunch von christus-koenig-os.de auf den Weg.

Das Projekt „neue Homepage“ begann erst einmal in den Köpfen und auf dem Papier. Am Anfang stand die Frage, was überhaupt ins Internet soll. Eine Gliederung wurde entworfen und im Anschluss wurden alle Gruppen und Verbände gebeten, Texte beizusteuern. Infos zu den Kirchorten entstanden und vor allem Fotos, jede Menge Fotos wurden gesammelt und sortiert. Dabei immer im Blick: die Zielgruppe. Weil eine Homepage vor allem auch für Menschen sein soll, die nicht in engem Kontakt zur Gemeinde stehen, entwickelten wir zum Beispiel die Rubrik „Was tun, wenn ...“.

Als die Vorarbeit gemacht war, ging es im Herbst 2015 nach Bremen, wo wir mit dem Grafiker Stefan Oelgemöller unsere Ideen und Wünsche besprachen – und er einen ersten Vorschlag für Layout und technische Umsetzung machte. Chic sollte sie sein, die neue Homepage, und ihre Pflege sollte kein Informatikstudium voraussetzen. Nur so können wir gewährleisten, dass die Seite auch aktuell bleibt.

Pfingsten 2016 war es dann soweit und wir gingen online. Seitdem gilt: Nichts ist beständiger als die Veränderung. So stellten wir im Laufe der Zeit fest, dass in unserer Pfarrei viel los ist. Deshalb findet man heute sechs aktuelle Beiträge auf der Startseite, anfangs waren es nur drei. Auch die Schriftarten mussten sich dem Zeitgeist anpassen, und

die Optik ist insgesamt noch klarer und schnörkelloser geworden. Der digitale Terminkalender der Pfarrei wurde eingebunden – und mittlerweile kann man auch den Pfarrbrief Plan C über die Homepage lesen. Ebenso – stetig aktualisiert – gibt es Infos über alle Gruppen und Personen rund um die drei Kirchtürme: Wer sucht, soll die nötigen Infos finden und unkompliziert Kontakt aufnehmen können. Vieles mehr gibt es zu entdecken – schauen Sie einfach mal rein!

Technisch basiert die Homepage auf dem WordPress-System. Den Umgang damit lernten die Mitglieder des Öffentlichkeitsausschusses an zwei Abenden vor dem Computer – und dann „by doing“. Damit die Homepage aktuell bleibt, gibt es einen Wochendienst, zusätzlich gilt das Prinzip „Wem gerade was einfällt ...“, das sich bewährt hat. Jeder kann seine Talente einbringen: Texte schreiben, Fotos machen, Ideen für Beiträge beisteuern, den Überblick über die vielen Unterseiten bewahren – all das wird gebraucht! Auch freuen wir uns über Hinweise, wenn etwas fehlt, aktualisiert werden muss oder ... (Simone Kassenbrock)



www.christus-koenig-os.de

WER LUST HAT, DAS HOMEPAGE-TEAM ZU UNTERSTÜTZEN, KANN SICH GERNE MELDEN UNTER HOMEPAGE@CHRISTUS-KOENIG-OS.DE

Neue Kontakte knüpfen

Ein Jahr Kirchencafé: Erfolgsprojekt in Heilig Geist

Im März feiert das Kirchencafé in Heilig Geist seinen ersten Geburtstag. Seit der Wiedereröffnung der Kirche lädt ein engagiertes Team nach jedem Sonntagsgottesdienst ein, bei einer Tasse Kaffee oder einem anderen Getränk ein wenig zu verweilen, zu klönen und vielleicht auch mit bis dahin unbekanntem Menschen ins Gespräch zu kommen. Bei gutem Wetter draußen, sonst im Foyer des Pfarrsaales oder im Eingangsbereich der Kirche – verschiedene Orte wurden ausprobiert.

Eine Gruppe von 14 Personen in unterschiedlichen Lebensphasen plant die Einsätze über eine Doodle-Liste, so dass jeder frei in seiner Entscheidung ist, wann er helfen kann oder möchte. Natürlich sind weitere Interessierte, die Lust haben, das Café sonntags mitzubetreuen, herzlich willkommen.

Am 18. März findet im Pfarrheim Heilig Geist ab 19:30 Uhr ein geselliger Abend mit Getränken und einem kleinen Imbiss statt. Dort werden neben einem Rückblick auch Informationen für neue Interessenten gegeben. Natürlich können auch Personen vom Kirchort Christus König dazukommen, um zu überlegen, auch dort ein Kirchencafé nach der Sonntagsmesse um 9:30 Uhr anzubieten. (Dirk Tietz / Foto: Christian Vallo)



Das Kirchencafé in Heilig Geist wird gut angenommen.

Angebote in der Fastenzeit



Für Kinder und Familien

Familienmessen

- 1. März, 11 Uhr in Heilig Geist
- 8. März, 11 Uhr in Heilig Geist (mit Segnung der Erstkommunionkinder)

Parallelgottesdienst am Palmsonntag

Während der Messe in Heilig Geist am Palmsonntag, 5. April, 11 Uhr, findet nach der Prozession für Kinder ein Parallelgottesdienst im Pfarrheim statt.

Palmstockbasteln

Freitag, 3. April, 16 bis 17 Uhr im Johannes-Prassek-Haus

Kinderkirchentag

Alle Kinder im Grundschulalter sind herzlich eingeladen zum Kinderkirchentag am Gründonnerstag, 9. April, von 10 bis 16:30 Uhr im Pfarrheim Christus König. Anmeldungen bis zum 3. April an: gisela.schmiegelt@christus-koenig-os.de

Kreuzfeier für Familien

Karfreitag, 10. April, 11 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche

Besinnlicher Einstieg in die Fastenzeit

Der „Aschermittwoch für Frauen“ will anregen, sich zu Beginn der Fastenzeit auf die Suche zu machen nach dem, was das Leben trägt und bereichert. Mit biblischen und geistlichen Impulsen, Besinnung und Gesprächen können die Teilnehmer sich auf Ostern vorzubereiten. Das Treffen findet statt am Mittwoch, 26. Februar, von 17:30 bis 19 Uhr im Johannes-Prassek-Haus. Männer und Frauen sind herzlich willkommen!

Weltgebetstag von Frauen für Frauen

„Steh auf und geh“ – unter diesem Motto laden Frauen aller Konfessionen am 6. März ein zum Weltgebetstag. In mehr als 120 Ländern der Welt wird er am gleichen Tag gefeiert und verbindet die Menschen miteinander. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen. In diesem Jahr beschäftigen sich die Teilnehmer mit den Lebenssituationen der Frauen in Simbabwe. Männer und Frauen sind herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten am 6. März um 17 Uhr in der Christus-König-Kirche und der Heilig-Geist-Kirche.

Gebet im Kloster – mal etwas anders

Zu einem kontemplativen Gebet am Mittwochabend lädt das Kloster Nette in der Fastenzeit ein. Elemente dieses Angebotes sind: Körperwahrnehmungsübung – Meditation in der Stille – Anhörrunde. Die Termine: Mittwoch, 4. und 18. März, 1. April jeweils von 19 bis 20 Uhr. Treffpunkt: Klosterpforte.

Besinnung finden im Alltag

Exerzitien (geistliche Übungen) im Alltag wollen helfen, das eigene Leben im Licht Gottes zu sehen. Wo bin ich zuhause? Was gibt mir Sicherheit? Spüre ich Gott oder ist er mir fremd geworden? Diese Übungen kann man lernen. Seit vielen Jahren findet ein ökumenisches Angebot hierzu im Kloster Nette, Östringer Weg, statt. Die Termine in diesem Jahr: 2., 9., 16., 23. und 30. März von 20 bis 21:30 Uhr. Kursbegleiter sind Gemeindeferentin Gisela Schmiegelt, Pastor i.R. Günter Baum (Reformierte Gemeinde) sowie Schwester Friederike und Schwester Rita (Kloster Nette). Der Abschlussabend ist am 6. April von 20 bis 22 Uhr. Für interessierte Menschen ohne Vorerfahrung ist am **27. Februar um 20 Uhr ein Informationstreffen** im Kloster Nette. Anmeldung und Infos unter Telefon 691 10 29 (Schwester Friederike).

Besinnungstag in der Fastenzeit

Unter dem Motto „Versöhnt leben ...“ findet am 14. März von 10 bis 18 Uhr ein Besinnungstag in der Fastenzeit im Kloster Nette statt. Eingeladen sind alle, die sich in der Fastenzeit einen Tag der Ruhe gönnen und zusammen mit anderen eine Auszeit leben möchten. Schwester Rita und Schwester Friederike begleiten diesen Tag. Anmeldung im Kloster bis 1. März.

Nacht für Gott im Dom

Wer schon immer einmal den Dom bei Nacht erleben wollte, für den ist vielleicht die „Nacht für Gott“ genau richtig. Vom 20. März ab 20 Uhr bis zum 21. März um 7:30 Uhr ist der Dom geöffnet und bietet die Möglichkeit für eucharistische Anbetung, Musik, Gesang, Stille oder verschiedene Impulse im Rahmen von Stationen. Um 0 Uhr wird eine Messe gefeiert, um 3 Uhr ein Nachtgebet und um 7 Uhr ein Morgengebet.

Fackelkreuzweg

Die kfd lädt am 7. April um 19:30 Uhr zum Fackelkreuzweg nach Rulle ein. Treffpunkt ist die erste Station (Ruller Weg).

Jung und voller Energie

Izabela Munko-Imdieke leitet seit November die Kita St. Antonius in Haste und freut sich auf die Arbeit mit den Familien und mit dem engagierten Team

Die Liederkiste am Freitagmorgen ist für sie schon zu einem Lieblingsritual geworden. „Ich finde es sehr schön, wenn wir in der Turnhalle alle zusammenkommen und die Woche mit Liedern gemeinsam ausklingen lassen“, erzählt Izabela Munko-Imdieke. Seit November ist sie neue Leiterin der Kindertagesstätte St. Antonius in Haste und hat sich gut eingelebt. „Die Arbeit macht mir großen Spaß. Mein Team motiviert mich, ebenso unsere Kinder und Familien. Ich möchte den Kindern Geborgenheit und Wärme vermitteln,

den Familien eine verlässliche Ansprechpartnerin sein und sie in ihren Sorgen und Anregungen ernst nehmen.“

Eine lange Einarbeitungszeit hatte die 29-Jährige nicht. Bereits in den ersten Wochen gab sie im OS-Radio ein Interview, mit dem sie auf den Fachkräftemangel aufmerksam machte und mit Erfolg neue Mitarbeiter für die Einrichtung warb.

Große Freude hat Izabela Munko-Imdieke am Organisieren, Strukturieren und der Arbeit im Team, dessen Ideen und Anregungen sie sehr ernst

nimmt. „Ein Team ist nichts ohne eine Leitung, aber eine Leitung ist auch nichts ohne ihr Team“, betont sie und freut sich darauf, Dinge zu bewegen, Familien und Kinder begleiten zu können. „Wir arbeiten als Erzieher an der Basis, sind nah an den Kindern und den Familien und wissen eher, was den Familien wichtig ist und was sie bewegt.“

An ihrem Beruf liebt sie die Arbeit mit Kindern und mit Menschen. Auch wenn sie nun stark mit Leitungsaufgaben beschäftigt ist, geht sie gerne in die Gruppen und versucht, für kleine „Besuche“ Zeit einzuplanen. „Wir Erwachsenen können uns manchmal eine große Scheibe von den Kindern abschneiden, sie sehen die Welt mehr mit dem Bauch und dem Herzen, während wir Erwachsenen manchmal viel zu viel überdenken“, erzählt sie. Seit ihrem ersten Arbeitstag erlebt sie die Kita in Haste als offen und herzlich. „Ich wurde sehr warmherzig aufgenommen und mir wurde direkt das Gefühl vermittelt, dass man sich freut, dass ich da bin.“ Schon beim Vorstellungsgespräch habe ihr Bauchgefühl gestimmt. „Und das trifft bis heute 100 Prozent zu.“

In ihrer Freizeit geht Izabela Munko-Imdieke gerne spazieren und in die Natur. „Ich mag die Berge und das Meer, lese gerne, koche und backe sehr gerne und schreibe unglaublich gerne Briefe.“ Bei ihrer Familie und bei ihrem Mann kann sie zur Ruhe kommen und abschalten.

(afI/Foto: Thomas Osterfeld)



Gut gestartet: Izabela Munko-Imdieke

Wieder an der Basis

Schwester Benedicta will für die Menschen in der Wärmestube da sein



Mit Ehrenamtlichen in der Küche aktiv: Schwester Benedicta

Sie hilft mit, wo es nötig ist, um den Gästen in der Wärmestube ein Frühstück und ein warmes Mittagessen zuzubereiten. Seit Mitte November ist Schwester Benedicta neu in der Einrichtung im Franziskanerkloster tätig und wohnt dort auch im Schwesternkonvent.

Als Franziskanerin hat sie die Aufgabe, für bedürftige Menschen da zu sein, immer sehr geschätzt und freut sich, nach langjährigen Leitungstätigkeiten nun

in der Wärmestube wieder direkt an der Basis arbeiten zu können.

Schwester Benedicta Abeln ist aufgewachsen in einer katholischen Familie im Emsland. Sie machte eine Erzieherinnenausbildung im Wilhelmstift, bevor sie mit 20 Jahren in den Orden eintrat. Hier war sie überwiegend als Gruppen- und Heimleitung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg tätig. Später wurde sie Mitglied in der Ordensleitung und war zwölf Jahre lang Provinzoberin und damit zuständig für alle Schwestern des Ordens in Deutschland.

Die Wärmestube als niedrigschwelliges Angebot für überwiegend wohnungslose Menschen schätzt sie sehr. „Unsere Gäste können sich in den Räumlichkeiten aufhalten. Es gibt Möglichkeiten zum Duschen, Wäsche waschen und eine Kleiderkammer.“ Diese Hilfe sei für die Schwestern eine sehr passende Aufgabe. (afI/Foto: Thomas Osterfeld)

Ein Job mit viel Fingerspitzengefühl

Ein Blick in die Pfarrbüros: Für Ursula Heidemann und Monika Ruschmeier ist kein Arbeitstag wie der andere

Das hier ist kein normaler Bürojob. Da sind sich Ursula Heidemann und Monika Ruschmeier einig. Er ist abwechslungsreicher, lebendiger, erfüllender, manchmal auch schwerer. Seit 15 beziehungsweise 20 Jahren sind die beiden Pfarrsekretärinnen für viele Menschen das erste Gesicht, der erste Kontakt zur Pfarrei Christus König. Menschen aller Altersstufen kommen täglich zu ihnen ins Pfarrbüro. „Wir teilen Freud und Leid, Ängste und Sorgen, geben Informationen und Schlüssel heraus, erledigen ‚nebenbei‘ die Büroarbeit, sind feste Ansprechpartner, manchmal sogar Seelsorger“, betonen die beiden Frauen.

Sie machen das gerne und mit vollem Herzen. Beide mussten nicht lange überlegen, als sie gefragt wurden, ob sie sich vorstellen könnten, diese Aufgabe zu übernehmen. „Ich habe das nie bereut“, erzählt Monika Ruschmeier und erinnert sich noch genau, wie sie vor 20 Jahren in den Beruf der Pfarrsekretärin hineingewachsen ist: zunächst als Krankheitsvertretung, der dann später die feste Einstellung zunächst in St. Franziskus und später auch in Heilig Geist folgte. Im Büro kennt sich die 56-jährige Bürokauffrau bestens aus, sie ist sehr gut organisiert und lebt genau wie ihre Kollegin Ursula Heidemann mit ihrer Familie in der Pfarrei, beide sind engagiert und kontaktfreudig und kennen die Menschen und die Stadtteile. „Für mich ist das sehr reizvoll, in meiner Heimatpfarrei zu arbeiten. Ich kann das gut mit meinem Ehrenamt und mit der Familie verbinden“, sagt Ursula Heidemann. Die 57-Jährige hat ursprünglich bei der Telekom gearbeitet und ist mittlerweile aber seit 15 Jahren im Pfarrbüro in Haste tätig. Viele Wechsel bei Pfarrern und Mitarbeitern haben beide Pfarrsekretärinnen in dieser Zeit erlebt, haben sich wie die Menschen in der Pfarrei immer wieder auf Neues eingestellt. Umso wichtiger, dass diese beiden Frauen schon so lange und verlässlich vor Ort anzutreffen sind.

Im Pfarrbüro sieht jeder Tag anders aus. „Wir wissen nie, was uns erwartet.“ Vor allem Monika Ruschmeier ist in St. Franziskus und Heilig Geist die einzige Ansprechpartnerin vor Ort, da der Pfarrer und die anderen hauptamtlichen Mitarbeiter ihre Büros im Pfarrhaus Haste haben. „Da müssen die Dinge funktionieren“, betont sie. Als Pfarrsekretärin genießt sie einen hohen Vertrauensvorschuss, viele Besucher, egal ob Trauernde, Taufeltern oder Bedürftige, erzählen von dem, was sie bewegt. Monika Ruschmeier und Ursula Heidemann hören zu oder vermitteln weiter, immer mit Fingerspitzengefühl. „Es ist manchmal nicht so einfach: Da sitzt jemand in deinem Büro und erzählt dir seine Geschichte. Und nebenbei klingeln das Telefon oder die Haustür. Da muss man oft sehr sensibel reagieren.“ Auch für die Ehrenamtlichen sind sie die ersten Ansprechpartner

vor Ort, geben Schlüssel und Termine heraus, halten bei Laune, helfen in vielen kleinen Dingen weiter. Ansonsten machen sie nebenbei den Telefondienst, bearbeiten die Post, stellen Bescheinigungen aus, machen Botengänge, führen Terminkalender, Gemeindestatistik und Kirchenbücher, nehmen Messintentionen entgegen, schreiben Einladungen und Gottesdienstpläne, leiten Protokolle weiter, erledigen die Buchführung, erstellen das Wochenblatt, helfen beim Pfarrbrief, bestücken Schaukästen und Schriftenstand, stellen Spendenquittungen aus oder leiten Spenden weiter. An einer der wichtigsten Schnittstellen der Gemeinde denken sie einfach für alle mit und leisten oft sehr diplomatisch den Spagat zwischen dem, was getan werden muss, und dem, was gerade wichtig ist. Und das immer mit einem Lächeln.

Intern teilen Ursula Heidemann und Monika Ruschmeier ihre Arbeit oft auch in Jahreszeiten ein: Es gibt die Adventszeit und die Fastenzeit, die Karnevalszeit oder die Zeltlagerzeit. Unterschiedliche Jahreszeiten haben auch für sie unterschiedliche Aufgaben. Insgesamt merken sie aber durchgängig: „Der Bedarf an Gesprächen hat zugenommen. Und es wird mühseliger, Ehrenamtliche zu gewinnen.“ Ihre Arbeit im Pfarrbüro hat die beiden Frauen auch reifen lassen. „Ich sehe anders auf Menschen und Lebensumstände, mein Blickwinkel hat sich verändert“, erzählt Ursula Heidemann. Und Monika Ruschmeier ergänzt: „Man wird dankbarer, sieht manches anders. Ich erlebe hier so viel. Gerade Taufeltern und Jugendlichen kann ich in Gesprächen viel Lebenserfahrung mitgeben. Das gibt eine tiefe Befriedigung.“

(afl/Fotos: Thomas Osterfeld)



*Feste Größen vor Ort:
Die Pfarrsekretärinnen
Ursula Heidemann in
Haste (Bild oben) und
Monika Ruschmeier in
St. Franziskus und Heilig
Geist.*

Ehrenamtliche leisten große und kleine Hilfen für Bedürftige

Handwerker für die Caritas gesucht!

WER LUST HAT, BEI DER CARITASARBEIT MITZUHILFEN, KANN SICH MELDEN BEI KERSTIN KERPERIN, TEL. 96293512, E-MAIL: KERSTIN.KERPERIN@CHRISTUS-KOENIG-OS.DE

Eine lebendige Caritasarbeit, das zeichnet die Pfarrei Christus König aus. Aktuell 19 Mitglieder gehören der Caritaskonferenz an. Sie haben die Hilfe für bedürftige Menschen in unseren Stadtteilen im Blick. Im November trafen sich die Mitglieder ein Wochenende lang in der Landvolkhochschule Oesede, blickten zurück und sammelten Ideen für weitere Aktionen. Unterstützt wurde dieses Wochenende durch die Christus-König-Stiftung. Die vielen kleinen und größeren Hilfen der Caritas sollen künftig auf mehr Schultern verteilt werden. In einigen Bereichen konnte das schon gut umgesetzt werden, aber auch für neue Interessierte gibt es noch viele Möglichkeiten, sich einzubringen – zum Beispiel beim Besuchsdienst für ältere Menschen oder bei der Unterstützung der Möbelkammer (Möbeltransport sowie Auf- und Abbau). Ziel ist es, einen Pool von Menschen zu haben, die handwerklich begabt sind und sich vorstellen können, hin und wieder Möbel zu transportieren oder auch auf- und abzubauen.

Viele Dinge laufen bereits sehr positiv: der Caritas-E-Mail-Verteiler, der mittlerweile ein großes Netzwerk geworden ist, das viele Hilfen unkompliziert möglich macht. Die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit hat Menschen auf die Caritasarbeit aufmerksam gemacht und einige neue Mitglieder konnten gewonnen werden. Die Zusammenarbeit mit Katrin Bäumer von der Allgemeinen Sozialen Beratung (Kontakt siehe Seite 22) läuft gut und die Fahrradwerkstatt im Keller der Angelaschule wird gut angenommen. Bedürftige Menschen können hier für wenig Geld ein Fahrrad kaufen oder reparieren lassen. Zu Weihnachten konnten 54 Erwachsene und 70 Kinder mit einer Weihnachtsbeihilfe und Weihnachtspaketen aus der Nikolausaktion der Angelaschule unterstützt werden. Ideen für die Zukunft sind, ein caritatives Angebot rund um die St.-Franziskus-Kirche zu schaffen und sich in der Trauerarbeit zu engagieren. (afi)

Gäste aus Kuba kommen nach Osnabrück

Gegenseitige Besuche stärken Partnerschaft / Rück- und Ausblick des Kubakreises



*Mitglieder des Kubakreises in unserer Pfarrei.
Foto: privat*

Der Kubakreis besteht nun schon fast 14 Jahre. Seitdem gibt es die Partnerschaft mit Gemeindegliedern der katholischen Gemeinde San Judas y San Nicolas in Havanna. Zum Kubakreis gehören momentan acht aktive Mitglieder und weitere Helfer. In den Herbstferien 2018 reisten wir mit einer Gruppe von sechs Personen nach Havanna in unsere Partnergemeinde. Nach der Rückkehr wollten die Mitglieder ihre Erfahrungen und Eindrücke austauschen. Um die weitere Arbeit in der Gemeinde auf eine gute Basis zu stellen, traf sich der Kubakreis im November zu einem Klausurtag in der Landvolkhochschule Oesede. Begleitet wurden wir von Regina Wildgruber, die

den Aufgabenbereich „Weltkirche“ im Bistum betreut. Wir begannen mit einer Rückschau auf die Zusammenarbeit, insbesondere auf die Highlights. Mit Bildern, Gegenständen und Eindrücken wurden die leeren Stellwände schnell eindrucksvoll bestückt. Themen waren unter anderem die Kontaktpflege mit den kubanischen Partnern, die Rolle des Kubakreises in der Christus-König-Pfarrei, die Finanzierung der Projekte in Havanna, die Vernetzung mit anderen Vereinen/Institutionen und die Organisation von Veranstaltungen und Gottesdiensten. Hervorzuheben ist hier das Engagement des „Haste-Open-Air“-Konzertteams, mit dessen Hilfe die Partnergemeinde das Hilfsprojekt „Menschen des dritten Alters“ finanzieren kann. Wie sind wir hier als Kubakreis aufgestellt und wie können wir uns weiterentwickeln? Mit diesen Fragen setzten wir uns mit Frau Wildgruber auseinander. Eine große Herausforderung wird der angedachte Gegenbesuch der Kubaner im kommenden Jahr in Osnabrück sein. Angefangen von der Finanzierung bis zur Programmerstellung kommt eine große Aufgabe auf uns zu. Die Partnerschaft lebt vom Austausch und von den Besuchen. Dadurch nimmt das Vertrauen zu und die Basis des gemeinsamen Glaubens wird gestärkt. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre, in der die Partnerschaft auch in unseren Herzen weiterwachsen wird. (Ursula Quatmann)



Ausgelassene Stimmung beim Karneval

Frauen feiern zum letzten Mal bei Osterhaus / 100 Ehrenamtliche aktiv dabei

Kfd – Helau! – So schallte es durch den vollbesetzten Saal bei Osterhaus während des diesjährigen Gemeindefestivals der kfd Haste-Dodesheide. Mehr als 100 Ehrenamtliche brachten ein tolles Programm auf die Bühne und das vielfältig kostümierte Publikum ging von Anfang an begeistert mit. Die Moderatorinnen Stefanie Ahnssen und Claudia Gille kündigten einen Höhepunkt nach dem anderen an im Kfd-Varieté. Alles aus eigenen Reihen. Den Anfang machten die Mitglieder des Pfarrteams, die sich als Senioren präsentierten und musikalisch an frühere Zeiten erinnerten. Die Gruppe KreAktiv traf mit ihrem Hefe-Lied den Nerv der Damen im Publikum und sprach vielen aus der Seele. Danach ging es mit der „Frauengruppe 40 aufwärts“ ins Theater. Sie zeigten uns anschaulich, wie ihre Männer dort „abhängen“! Eine gelungene komödiantische Darstellung. Gutes schauspielerisches Talent bewiesen auch Meike Wenzel und Monika Ruschmeier, die sehr unterhaltsam darstellten, wie Frauen sich auf eine Diät vorbereiten.

In der zweiten Hälfte grüßten die Engel der LKH-Frauen von ihren Wolken. Hans im Glück kam in den Himmel und wirbelte die Engelschar kräftig auf, bevor er doch als Narr auf die Erde zurückkehrte. Die LKH-Boys zogen feierlich als Mönche ein, um dann später im weißen Sommerdress zu den Klängen Cubas zu tanzen. Die Nette-Ladies interpretierten schwungvoll und gelungen die Musik der Neuen Deutschen Welle aus den 80er Jahren. Auch die kleinen und großen Prinzen der Vereine überbrachten mit ihrem Gefolge ihre Grüße an die Damen. Abgerundet wurde die Sitzung wieder durch mehrere hochkarätige Auftritte verschiedener Tanzgarden der Nette-Girls. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu dieser gelungenen Veranstaltung beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder des Orgateams, die in diesem Jahr zum letzten Mal aktiv waren: Claudia Knopp, Margret Langenhorst und Monika Ruschmeier. Eine DVD mit den schönsten Momenten ist wieder in den Pfarrbüros erhältlich. (Stefanie Ahnssen/Fotos: Marion Lahrmann)



Baustelle „Fair

Was dahinter steckt

Faire Gemeinde heißt: Fair handeln und immer wieder darüber reden

Als „Faire Gemeinde“ wird man ausgezeichnet, wenn man sich verpflichtet, mindestens fünf faire oder ökologische Kriterien im Gemeindeleben zu berücksichtigen. Eine solche Selbstverpflichtung hat der Pfarrgemeinderat Christus König am 12. September 2013 beschlossen. Inzwischen gibt es im Bistum Osnabrück über 100 „Faire Gemeinden“. Auch die evangelisch-lutherische Kirche und die reformierte Kirche haben sich in unserer Region der Aktion angeschlossen.

Worum geht es dabei?

Bei Festen und Veranstaltungen werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Meist sind das Kaffee und Tee, Zucker und Knabberereien. Zudem werden mindestens einmal im Jahr Aktionen und Veranstaltungen zur Förderung und Bekanntmachung des Fairen Handels gestartet. Beispielsweise ist das ein Stand auf der Groschenkirmes oder beim Stadtteilstfest oder

auch ein Gottesdienst am Misereor-Sonntag. In den vergangenen Wochen gab es in Christus König auch eine Handy-Sammelaktion, bei der über 40 kg ausgesonderte Geräte zur Wiederverwertung gesammelt wurden. Der Erlös kommt der Unterstützung von Menschen im Kongo zugute. Aktivitäten zum Fairen Handel werden auf der Internetseite der Gemeinde und im Pfarrbrief dargestellt. Und nicht zuletzt gibt es für das Zeltlager T-Shirts aus fairem Handel.

Bei den „ökologischen Kriterien“ geht es in erster Linie um Energiesparmaßnahmen. Das ist zum Beispiel eine angemessene Einstellung der Heizung oder der Einsatz energiesparender Leuchtmittel. Außerdem verwendet die Gemeinde Recyclingpapier und bezieht Ökostrom aus 100 Prozent regenerativen Energieformen.

Letztlich gewinnt die Gemeinde Christus König auch Strom mit einer Solaranlage. (pk)

Eine Diskussionsveranstaltung zum Klimawandel findet am 10. März um 20 Uhr im Johannes-Prassek-Haus statt. Näheres dazu auf Seite 18.



An allen Kirchen der Pfarrei fin Gemeinde“. Was verbirgt sich Umsetzung in der Gemeinde? vieles selbstverständlich gewo anderes stößt an Grenzen. Jede



Die Reste picken die Hühner

Faire Gemeinde heißt: Keine Lebensmittel verschwenden und Müll vermeiden

Egal ob Pfarrfest, Zeltlager oder die Verpflegung in den Kindergärten – überall in der Pfarrei wird versucht, Reste zu nutzen, zu verteilen oder am besten ganz zu vermeiden. So werden bei kleineren Veranstaltungen die Teilnehmer gebeten, selbst etwas mitzubringen. Kekse, Cracker, Käse – das, was übrigbleibt, nimmt im Anschluss jeder wieder mit nach Hause. Ansonsten gilt in Christus König: Nur so viel anbieten, wie auch gegessen wird. Und wenn nach einem größeren Fest doch mehr Reste übrigbleiben, nehmen die Helfer die Schnittchen und Häppchen mit oder die Speisen werden in die Wärmestube für Obdachlose gebracht. Am Pfarrhaus in Haste steht außerdem ein sogenannter Fair-Teiler, ein Kühlschrank, in den Reste gelegt und Menschen sich bedienen können. Auch in

den Zeltlagern wird darauf geachtet, dass keine Unmengen an Lebensmitteln gekauft werden. Über die Jahre haben die Kochteams Erfahrungen gesammelt, wie viele Brote, Eier, Schnitzel und Getränke für welche Anzahl von Kindern benötigt werden. Reste vom Mittagessen werden für das Abendessen erneut genutzt, größere Mengen werden eingefroren und Würstchen und Fleisch zum Beispiel auf dem nächsten Pfarrfest verzehrt. Mittlerweile wird auch in den drei Kindergärten täglich selbst gekocht. Die Küche kann reagieren, wenn Kinder krank sind und nicht kommen. So können Reste vermieden werden und Lebensmittel müssten nicht im Müll landen. Essensreste werden darüber hinaus in Heilig Geist von den Hühnern weggepickt. (kos/Kirchenbote)



re Gemeinde“

eten
ustelle
mmen!

für ihre Eltern!

den sich blaue Schilder: „Faire dahinter? Wie funktioniert die Seit der Auszeichnung 2013 ist rden, manches ist auf dem Weg, er ist eingeladen mitzuarbeiten.



Fair gehandelte Schoko-Osterhasen

Faire Gemeinde heißt: Einkaufsverhalten ändern

Kaffee, Tee, Kakao, Honig, Nuss-Nougat-Creme, verschiedene Schokoladen, Weingummi und Plätzchen gehören zu den ständigen Angeboten des rollenden Eine-Welt-Kiosks, der regelmäßig nach dem Sonntagsgottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche geöffnet wird. Bereits seit 2015 betreibt der Ausschuss Mission-Entwicklung-Frieden diesen Kiosk, um den Kauf fair gehandelter Waren in den Fokus zu rücken. Die Waren werden im Weltladen an der Bierstraße eingekauft und zum gleichen Preis wieder verkauft, da es nicht darum geht, Gewinne zu erzielen.

Das Angebot wird immer mal wieder durch weitere Waren – auch nach Wunsch – ergänzt. So bietet die Gruppe vor Ostern auch fair gehandelte Schokoladen-Osterhasen an. Zur Adventszeit waren Adventskalender und Nikoläuse im Verkauf.

Um den Verkauf besser planen zu können, werden in diesem Jahr vorherige Bestellungen aufgenommen. Direkt am Eine-Welt-Kiosk wird spätestens zu Beginn der Fastenzeit eine Bestell-Liste für die Osterhasen ausliegen und entsprechend ist es auch vor der Adventszeit geplant.

Rotierend im Wechsel übernehmen die Mitglieder des Ausschusses den Verkaufsdienst am Sonntag.



Obwohl es drei Kirchorte in Christus König gibt, befindet sich nur am Standort Heilig-Geist ein Kiosk. Grundsätzlich könnten auch in Christus-König und St. Franziskus weitere Verkaufsstände eingerichtet werden. Dazu wären jedoch weitere Personen erforderlich, die sich um den Einkauf der Waren und den Verkauf an den Sonntagen kümmern. Wer daran Interesse hat, kann sich gern bei Mitgliedern der Gruppe oder im Pfarrbüro melden. (ah)

Klappt das mit dem Recyclingpapier?

Faire Gemeinde heißt: Umweltfreundliches Verhalten immer wieder prüfen

In den Pfarrbüros nimmt der Anteil digitaler Kommunikation zu. Wer das unterstützen möchte, kann zum Beispiel das Wochenblatt oder den Familien-Newsletter digital abonnieren. Wo sich Papier zurzeit nicht vermeiden lässt, werden Drucker-Papier und Briefumschläge aus 100% Altpapier eingesetzt. Das betrifft zum Beispiel Liedersätze für Gottesdienste, die 450 (im Jahr etwa 20700 Stück) Wochenblätter für die Kirchen oder die jährlich notwendigen 12000 Serienbriefe. Leider führen doppelseitige Ausdrücke auf Recycling-Papier zu Papierstaus und das Falzen produziert erheblichen Ausschuss. Daher wird hier Recycling-Papier mit niedrigerem Altpapier-Anteil genutzt.

Pommes oder nicht Pommes – das wäre die Frage

Es gibt Mehrwegbesteck und Mehrweggeschirr für Getränke, Kuchen, Zucker und Kaffeemilch. Was die 160 bis 180 Pommes-Portionen auf der Groschenkirmes in Heilig Geist angeht, fand sich bisher, trotz vieler Gedanken und großem Einsatz, keine nachhaltige Alternative zu den Pappschälchen. Mehrwegschalen haben sich als zu kurzlebig erwiesen, der Wasser- und Energieaufwand durch das Spülen war zu hoch. Beim „Pommes-Thema“ freuen sich die Mitglieder des Ausschusses auch auf Ideen und Einsatzbereitschaft aus der Gemeinde. (je/Fotos: Christian Vallo, Kerstin Kerperin, Astrid Fleute)

Was für eine Woche ...

Von Palmsonntag bis Ostern ist in der Kirche und in Christus König eine Menge los

**DIE GOTTESDIENSTE
UND ANGEBOTE DER
HEILIGEN WOCHE
FINDEN SIE AUF DEN
SEITEN
20 BIS 21 IN DIESER
AUSGABE**

*Der Tod am Kreuz und
das Licht der
Auferstehung – beides
gehört zusammen.*

Mit der Feier des **Palmsonntags** beginnt die Große Heilige Woche. Jesus zieht in seine Stadt Jerusalem ein und wird dort von den Menschen überschwänglich begrüßt. Sie warten auf einen Retter, der sie befreit von Knechtschaft und Unterdrückung. Doch der Weg Jesu ist ein Weg der Gewaltlosigkeit. Vielen ist das zu wenig – oder zu viel? Der Weg Jesu führt ihn in den Abendmahlssaal, in dem er seinen Jüngern mit Brot und Wein sein Abschiedsgeschenk macht und sie in der Fußwaschung spüren lässt, wie wahre Größe aussieht. Jesu Weg geht weiter in die Dunkelheit der Einsamkeit und des Verrats, vor die Mächtigen seines Volkes und die Mächtigen Roms. Jesu Weg führt ihn auf den Berg Golgota ans Kreuz. Dort stirbt er und wird ins Grab gelegt. Bis am Ostermorgen alles anders ist.

Wir gehen diesen Weg feiernd und erinnernd in den Gottesdiensten der Heiligen Woche mit. Immer ist dieser Weg mit der Frage verbunden: Was hat das mit meinem Leben zu tun? Fordert mich dieser Jesus noch heraus? Und wenn ja: Was bedeutet das?

Diese Woche zu feiern, ist nicht nur ein Blick in die Vergangenheit, sondern das Hauptaugenmerk gilt der Gegenwart und der Zukunft. Lasse ich mich von der Botschaft Jesu, seinem Leben und Sterben, von seiner Auferstehung verwandeln und ermutigen, dies in meinem Leben und in meiner Welt zu entdecken? Mit den Drei Österlichen Tagen (**Karfreitag mit dem Vorabend des Gründonnerstags, Karsamstag, Osternacht**) feiern wir die Mitte unseres Glaubens: das Leiden und den Tod, die Grabesruhe und die Auferweckung Jesu Christi. Jeder dieser Tage hat seinen eigenen Charakter – und doch sind diese drei eigentlich nur ein einziger Tag, weshalb wir auch von der „Österlichen Drei-Tage-Feier“ sprechen.

Der **Gründonnerstag** bildet den Auftakt. Festliche Stimmung, aber schon die Ahnung, dass etwas Schreckliches bevorsteht. Brot und Wein für alle: Jesu Abschiedsgeschenk. Das Zeichen der Fußwaschung: Wer sich klein macht, ist der wahre Große. Am Ende ein verwüsteter Kirchenraum, Dunkelheit, Leere. Im fahlen Licht steht die Bitte Jesu: „Bleibt bei mir ...“

Der **Karfreitag** ist der Tag des Todes. In der Trauermette am Morgen hören wir im Schein des weniger werdenden Lichts die alten Lieder und Worte, die nach Gott fragen. Am Nachmittag um Drei erleben wir die Sterbestunde Jesu. Und begegnen ihm, dem Gekreuzigten, ganz persönlich. „Gott, wo bist du denn?“ Da, am Kreuz – vielleicht ist er genau dort zu finden ...

Am **Karsamstag** halten wir den Tod Gottes aus. Eine Erfahrung, die viele Menschen machen müssen. Daher ist dieser Tag auch so wichtig. Wir denken an die Grabesruhe Jesu. Gleichzeitig betrachten wir unsere eigenen Gräber, die eigene Hoffnungslosigkeit, unsere Angst und Trauer – und damit jene Leere, die sich meist erst nach einem schrecklichen Ereignis einstellt und die es oft einfach auszuhalten gilt ... Am Karsamstag hat all dies seinen Platz. Erleben Sie die Trauermette am Karsamstag Morgen. Nicht leicht. Aber ein wichtiges Bindeglied zwischen Karfreitag und Ostern.

In der **Osternacht** schließlich feiern wir den Sieg des Lebens über den Tod. Der ohnmächtige Jesus am Kreuz wird vom Vater nicht im Stich gelassen. Er befreit ihn zum Leben – ein für alle Mal. Und uns auch! Licht und Dunkelheit, loderndes Feuer und viele Kerzen, frisches Wasser, Blumen und Düfte, Brot und Wein und ein anschließendes Agapemahl – all das erwartet Sie. Herzlich willkommen!

(Alexander Bergel / Foto: Sonja Hillebrand)





Auf den Spuren von Oscar Romero in El Salvador

Ich weiß nicht, ob Sie viel über El Salvador wissen? Wer in den Nachrichten von El Salvador hört, verbindet mit diesem Land vermutlich nicht viel Positives. Bandenkriege, Kriminalität und Gewalt sind Stichworte, die Menschen in den Sinn kommen, wenn sie „El Salvador“ hören. Was man von diesem Land hört, klingt also alles ziemlich abschreckend – und nicht nach einem guten Reiseziel.

Und trotzdem hat sich Anfang des letzten Jahres eine Gruppe junger Erwachsener aus dem Bistum Osnabrück auf den Weg nach El Salvador gemacht; gemeinsam mit Weihbischof Johannes Wübbe und Generalvikar Theo Paul – als Vorbereitung auf den Weltjugendtag in Panama, auf den Spuren von Oscar Romero. Und ich durfte dabei sein, als Teil der Leitung und als Dolmetscherin.

Auch wenn es mittlerweile schon ein Jahr her ist, prägt mich diese Erfahrung bis heute. Ich bin noch immer beeindruckt, von den vielen mutigen Menschen, die wir während unserer Reise kennenlernen durften. Wo wir auch waren, trafen wir auf Menschen, die sich der Gewalt und Perspektivlosigkeit in ihrem gebeutelten Land entgegen stellten – sei es in den Basisgemeinden, in den Jugendgruppen oder an der Universität.

Sie waren von der festen Überzeugung getragen, dass Gott alle Menschen befreien und zum Leben in Fülle führen will.

In einem sehr bekannten salvadorianischen Lied heißt es dazu: „Wir gehen alle zum Bankett, zum Tisch der Schöpfung. Jeder hat mit seinem kleinen Höckerchen einen eigenen Platz und einen eigenen Auftrag.“

Daran glauben die Menschen in El Salvador, denen wir begegnet sind. Dafür setzen sie sich ein. Trotz aller Widrigkeiten, denen sie in ihrem Alltag ausgesetzt sind.

Ich musste immer wieder schlucken, unter welchen Bedingungen – und in welcher Gefahr – Menschen in El Salvador ihren Glauben auch heute noch leben müssen. Da wird die christliche Überzeugung plötzlich lebensgefährlich – und der Aufruf zur Gewaltfreiheit kann Menschenleben kosten. So wie das von Oscar Romero. So wie das von so vielen Menschen in El Salvador.

Nun leben wir nicht in El Salvador. Aber auch wir sind aufgerufen, die Welt und unsere Zukunft mitzugestalten. Einen Unterschied zu machen, wenn auch nur einen kleinen. Damit das Evangelium auch bei uns seine befreiende Botschaft entfalten kann.

(Anne Wolters)



Eine Freundschaft fürs Leben

Ihre Jugendzeit im Haster Jugendheim hat diese Männer zusammengeschweißt. Heute sind sie der „Club of Tüddelkopp“ – und immer noch in Haste aktiv



Helfen in der Cafeteria auf dem Stadtteilfest in Haste? Kein Problem für die Mitglieder des „Club of Tüddelkopp“. Fotos: privat/Marion Lahrmann

Dieser Keller atmet Geschichte. Haster Geschichte. Auch Geschichte der Pfarrei Christus König. Auf jeden Fall die Geschichte einer Freundschaft von fast 20 Männern. Begonnen hat sie im alten Jugendheim Christus König neben der Kirche, wo sie sich als Jugendliche regelmäßig trafen. Die Jugendarbeit hat sie geprägt, im Stadtteil Haste und in der Pfarrei sind sie aufgewachsen.

Die Jugendzeit ist lange her, einige der Männer steuern mittlerweile auf den Ruhestand zu. Aber der Kontakt ist geblieben. Seit fast genau 45 Jahren treffen sich die Freunde im Keller der Familie Witte an der Bramstraße – immer donnerstags, wie es auch im Jugendheim damals der Fall war. Und sie haben einen Club gegründet, „damit wir uns nicht aus den Augen verlieren“, wie sie betonen. Den „Club of Tüddelkopp“ (COT), wie er heißt, kennen mittlerweile in Haste viele Menschen. Charly Witte holt das etwas vergilbte Gründungsprotokoll hervor, das im COT-Keller sorgfältig aufbewahrt wird. 14.7.1975 steht dort als Datum. Neben dem Protokoll haben sich in all den Jahren auch viele Karnevalsorden, Bilder, Urkunden und jede Menge anderer Erinnerungsstücke angesammelt, die von einer aktiven Vereinsgeschichte erzählen. Denn die COT-Mitglieder bleiben nicht nur unter sich, sie prägen das Leben im Stadtteil und bringen sich ein. Zuletzt halfen sie ganz selbstverständlich in der Cafeteria beim Stadtteilfest oder beim Ausräumen der Christus-König-Kirche, als sie vor ein paar Jahren renoviert werden musste. „Wir sind fest mit Haste verbunden. Das ist unser Stadtteil“, betonen die Männer, die alle nicht weit weggezogen sind. In der Anfangszeit organisierte der COT oft große Partys und spendete den Erlös für gute Zwecke. „Wenn soziale Dinge anstehen, helfen wir mit“, erzählen sie. So organisierten sie in den 80-er Jahren mit dem Liederkranz jährlich ein großes Oktober-

fest, das mit einer Kinderbelustigung begann. Darüber hinaus sind sie große Karnevalfans, haben mit „Jupp I.“ sogar einen eigenen Millenniums-Prinzen und nahmen viele Jahre mit einem eigenen Wagen am Ossensamstags-Umzug teil. Spitzfindig und kreativ nahmen sie dabei lokalpolitische Themen aufs Korn, die zuvor im Keller ausdiskutiert wurden. Innerhalb von einer Woche entstanden die Wagen, jeden Tag bauten sie gemeinsam daran. „Solche Aktionen schweißen zusammen“, erzählen sie. Auch größere und kleinere Urlaubsfahrten sind regelmäßige Höhepunkte und fester Bestandteil des Clublebens.

Zwölf aktive Mitglieder hat der „Club of Tüddelkopp“ heute. Ideen fürs Vereinsleben haben sie genug, sie entstehen im Clubkeller. Lachend betonen sie: „Donnerstags retten wir die Welt. Denn wir sprechen hier miteinander.“ Die Geselligkeit und die Verbundenheit untereinander stehen für den COT an oberster Stelle, wissen sie doch alle um dieses hohe Gut. Handys werden auf den Clubabenden daher extrem selten hervorgeholt – höchstens, um mal ein Bild zu zeigen.

Auch zur Pfarrgemeinde haben sie nach wie vor einen guten Draht, so ist der jährliche Karnevalsgottesdienst ein Highlight für einige Mitglieder. Aber auch sonst gibt es immer wieder Anlässe, die sie an ihre Wurzeln in der Pfarrei erinnern: So geht der Club am Gründonnerstag gemeinsam Fisch essen. „Früher fand nach der Fußwaschung immer eine Agape im Jugendheim statt. Aus dieser Tradition ist später unser Fischessen entstanden.“ Die Familien der COT-Mitglieder kennen diese ganzen Termine. „Sie wussten, was sie mitheiraten“, erzählen die Männer schmunzelnd. Und zur Weihnachtsfeier sind jedes Jahr auch die Frauen herzlich willkommen. Die findet dann aber nicht im Clubkeller statt, das gibt der Platz dort nicht her. (afI)

„Jeder kann sich einbringen“

In der Reihe „Ich engagiere mich, weil ...“ stellen wir Menschen in unserer Pfarrei vor, die bei uns aktiv sind und das Gemeindeleben bereichern – egal ob vor oder hinter den Kulissen. So wie Klaus Denter. Der 46-jährige kaufmännische Angestellte ist aufgewachsen am Sonnenhügel und später in der Dodesheide und engagiert sich seit seiner Jugend in Heilig Geist. Er begleitet zusammen mit dem Festausschuss die Vorbereitungen und Durchführungen der festlichen Aktivitäten in Heilig Geist. Für Umbau und Instandsetzungsarbeiten hat er immer eine Hand frei und ist im Kindergarten-ausschuss tätig.

Was gefällt Ihnen an der Pfarrei Christus König?

Das „Miteinander-Füreinander“. Es gibt so viele unterschiedliche Gruppen, in denen sich Menschen engagieren, um so eine bunte Gemeinschaft zu bilden. So kann sich jeder für jeden einbringen und eine vielseitig geprägte Pfarrei entstehen lassen, in der jeder willkommen ist, egal ob jung oder alt.

Wie und seit wann engagieren Sie sich?

Was erleben Sie dort?

Im Grundschulalter fing alles an, da konnte ich von den Angeboten der Gruppenstunden profitieren und bin Messdiener in Heilig Geist geworden. Durch die jährlichen Jugendzeltlager, kam ich zur Jugendarbeit und wurde Firmkatechet. Zurzeit unterstütze ich den „Festausschuss“ in Heilig Geist, denn Gemeinschaft erleben heißt auch, sich um das leibliche Wohl zu kümmern. Wenn es die Zeit zulässt helfe ich gern bei kirchlichen Umbaumaßnahmen.

Der Dienst als Kommunionhelfer und die Arbeit im Kindergarten-ausschuss zeigen mir ebenso die große und vielfältige Gemeinschaft auf, für die es sich lohnt, sich zu engagieren.

An dieser Stelle ist es vielleicht angebracht, auch andere Gemeindemitglieder von der Gemeindearbeit zu überzeugen, denn in den zahlreichen Bereichen der Kirchengemeinde kann sich ein Jeder einbringen (nichts muss – alles kann).

Wie haben Sie den Kontakt zur Pfarrei bekommen?

Durch den Kindergarten und die räumliche Nähe zur Heilig-Geist-Grundschule und natürlich zur Kirchengemeinde. Die Kindergruppenstunden und das Jugendzeltlager haben mich begeistert. Das Zeltlager hat mich von 1982 bis 2015 (mit Unterbrechung) begleitet, und dadurch ergab sich dann die Arbeit in den Gremien und in den unterschiedlichsten Bereichen.

Wo tanken Sie Kraft für den Alltag?

In der Familie, vorm Kamin (da lege ich die Füße hoch und mache Musik an), in der Kirche, das ist ein Ort der Ruhe. Der Alltag ist oft laut und stressig, da ist es gut, an einem Ort der Ruhe über die wichtigen Dinge im Leben nachzudenken. Die Denkanstöße der Predigten sind da sehr hilfreich. In der Natur mache ich gern lange Spaziergänge oder Radtouren. Wenn mir der Wind um die Ohren weht, bekomme ich den Kopf frei.

Viele Menschen fragen: Was bringt mir ein Engagement in der Kirche? Was würden Sie ihnen antworten?

Die Zusammenarbeit in einer großen Gemeinschaft macht nicht nur Spaß, sondern gibt jedem das Gefühl, für andere da zu sein. Es ist die große Bandbreite der einzelnen Bereiche, wo ein jeder das Gemeindeleben beeinflussen kann.

Wer immer nur meckert, kann nichts erreichen. Also anpacken – dabei sein.

Was bedeutet der Glaube für Sie?

Der Glaube ist für mich ein Lebensgerüst, er hält mich, wenn ich ins Straucheln komme, ich kann ihn überall mit hinnehmen, er kann verändert werden. Wir werden oft mit Situationen im Leben konfrontiert, die uns überfordern, da ist es gut, einen Rückhalt zu haben.

Der Glaube an Gott zeigt mir, dass es nicht nur die Sonnenseiten im Leben gibt, sondern auch Gewalt und Tod. Sich damit auseinanderzusetzen, hilft mir, auch die Schattenseiten zu sehen und damit umzugehen und zu helfen, wenn ich kann.

Gibt es Dinge, die Sie sich für die Pfarrei wünschen, über die Sie sich ärgern, die Sie gerne ändern würden?

Ich denke, zurzeit können wir uns über die derzeitige Situation nicht beklagen. Etwas zu renovieren oder umzubauen gibt es immer, und personell sind wir sehr gut aufgestellt.

Wie sich die Situation in ferner Zukunft entwickeln wird, weiß keiner, aber ich denke, dass wir unseren Glauben immer und überall feiern können. Auch wenn sich die Form der Liturgie eventuell ändert, im Kern geht es um die geistlichen Inhalte wie Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft, friedvolles miteinander und um das Glaubensbekenntnis.

(afI/Foto: Christian Vallo)



„Ich engagiere mich
in der Pfarrei Christus König,
weil ...“?

DER KLEINE LADEN

L-N


Weil's gut ankommt.



Zeitschriften, Zeitungen, Geschenkartikel, Reinigungsannahme,
Schreibwaren, Zigaretten, Tabak, Feuerzeuge, TOTO-LOTTO,
Taschenbücher, Fotokopien,
Telefonkarten (D1, D2 Vodaphone, Loop, E-Plus)



DER KLEINE LADEN
Knollstraße 114
49088 Osnabrück
Tel.: 0541/14559

L-N (Der 2. KLEINE LADEN)
Lerchenstraße 60
49088 Osnabrück
Tel.: 0541/187776

Radio Ludmann

Inh. Ralf Tiemann

Fachhandel für Unterhaltungselektronik,
Telekommunikation und Computer

Bramstr. 118

49090 Osnabrück

Fon 0541/65569

Fax +49 541/6854552

Brillenstudio Haste

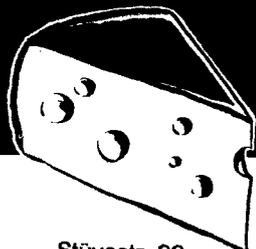
D. Rohe

Bramstraße 18a

49090 OSNABRÜCK

Tel. (0541) 65125

Ihr Haus
hat so viele
Schwachstellen
wie Öffnungen!



Stüvestr. 32
49076 Osnabrück
0541/96149-0


**SCHURMANN
+ HOLTORF**

FACHGESCHÄFT FÜR
BESCHLAG UND SICHERHEIT

- Sicherheit Rund ums Haus
- Schließanlagen mecha./elektr.
- Zylinder -Schlösser-Schlüssel
- Wand-, Möbel-, Geschäftstresore
- Briefkästen / Briefkastenanlagen
- Türklinken und Haustürgriffe
- Möbelbeschläge
- Eisenwaren

» Diskussionsabend Klimaschutz

Rohstoffknappheit, Überbevölkerung, Nord-Süd-Gefälle, Klimawandel – ist das alles eine Folge der biblischen Aufforderung „Macht euch die Erde untertan“? Welchen Anteil trägt das jüdisch-christliche Weltbild am Zustand unseres Planeten? Und: Gibt es Alternativen?

Darum geht es an einem Gesprächsabend im Johannes-Prassek-Haus am 10. März ab 20 Uhr. Referent ist Thomas Polewsky, Theologe und Mitglied der Osnabrücker Lokalen Agenda und im Klimabeirat. In der Diskussion geht es auch darum, wie die Christus König eine ökologisch faire, klimagerechte Gemeinde werden kann.

Erstkommunionfeiern

Leitwort: „Wir sind Gottes Melodie“

**Erstkommunionfeier
am 10. Mai, 10 Uhr,
in St. Franziskus**

Henry Behnke
Samuel
Bensch-Benavente
Hanna Brockmeyer
Jule Dawecke
Robin Determann
Theresa Heinze
Lara Herlinger
Jakob Langer
Charlotte Lücking
Eva Meyering
Maximilian Ostman
von der Leye
Sophie Placke
Paulina Raude
Paul Schröder
Tom Spratte
Titus Wilker

Elisa Vallo
Lina Johanna Wagner
Tim Witte
Agata Włodarczyk

(Von drei Kindern lag
keine Einverständnis-
erklärung vor)

**Erstkommunionfeier
am 17. Mai, 10 Uhr,
in St. Franziskus**

Jannes
Ackermann
Sophie
Braunagel
Ole Brochhaus
Neele Brüne
Ella Büssing
Jan Focken
Clara Greve
Dario Juraschek
Elina Keull
Sophie Köhlkamp
Henrik Lange
Leo Lanver
Leif Lübbers
Louis Manke
Shirin Neumann
Malte Opitz
Jonny Rezek
Justus Rusche
Zoe Wegmann
Jannis Pellemeyer
Theresa Voß
Samantha Schormann
Mia Lotta
Freckmann-Hensel

Seine Visionen wurden Wirklichkeit

Günter Hawighorst hat den Standort Heilig Geist jahrzehntelang geprägt

Im Dezember ist Günter Hawighorst gestorben – ein Mann, der über zwei Jahrzehnte in Heilig Geist Gemeindeleben, Liturgie und Ökumene wegweisend mitgestaltet hat. Jahrzehntlang hat er sich auch in der Wärmestube engagiert. 1981 bis 1991 war er Mitglied im Pfarrgemeinderat. Als Vorsitzender (1985 bis 1987) sprach er davon, dass die Gemeinde von einer „versorgten“ zu einer „mitsorgenden“ Gemeinde werden müsse. Während seiner 22-jährigen Leitung des Heilig-Geist-Chores führte der Chor unter anderem zahlreiche Lieder und Texte des Dichter-Theologen Huub Oosterhuis auf – liturgische Höhepunkte, die Menschen über Gemeindegrenzen hinweg anzogen.

Auch groß angelegte Projekte fanden unter seiner Regie statt. Angeregt durch sein Theologiestudium, bot Hawighorst theologische Seminare an. Sein nachhaltigstes Projekt ist der 1985 von ihm initiierte ökumenische Arbeitskreis der fünf nördlichen Gemeinden, der seine Arbeit erfolgreich fortführt: Längst sind Marktandachten, Adventssingen, ökumenische Wochen, Bibelseminare, Pfingstgottesdienste in Kloster Nette, Kanzeltausch und Neujahrsempfang fest in den Gemeinden verankert. Das alles sowie die heute selbstverständliche Mitgestaltung des Gemeindelebens durch Laien zeigen, dass seine Vision einer „mitsorgenden“ Gemeinde Wirklichkeit geworden ist. (Traute Reil)



Im Dezember verstorben: Günter Hawighorst
Foto: privat

SALON PETERSCHMIDT
90 Jahre – schöne Haare
Ihr Friseur in der dritten Generation

Bramscher Strasse 242
Telefon: 0541-6 16 16

Montags geöffnet!

- Hard- Software und Zubehör
- Beratung
- Webdesign
- Web-Hosting
- Hardware-Reparatur
- Software-Unterstützung

Mich@el Hackmann
Soft- und Hardware

Tel.: 05 41 / 68 24 58 Ruller Weg 75
www.michael-hackmann.de 49090 Osnabrück

Dreier & Horstmann
Damen- & Herrenmoden
Goethering 33 – 35
49074 Osnabrück
Tel. 0541 27396
www.dh-moden.de

Qualität & Persönlichkeit

- Ausgesuchte Marken
- Kompetente Beratung
- Persönliche Atmosphäre
- Faire Preise

**10%
Rabatt***

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9–18 Uhr
Sa. 9–14 Uhr

Kundenparkplätze hinter dem Haus

Werden Sie Stammkunde und sichern sich beim ersten Einkauf:

* Der Rabatt bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung (UVP) des Herstellers. Ausgenommen von dieser Aktion sind bereits reduzierte Waren.

» Termine für Senioren

Seniorenachmittag zum Thema „Notfalldose, Notfallkarte, Notfallpläne“: 18. März, 15:30 Uhr, mit Gerd Diekherbers im Johannes-Prassek-Haus

Veronika Lausch berichtet über ihre ehrenamtliche Hospizarbeit: 15. April, 15:30 Uhr, im Johannes-Prassek-Haus

Wallfahrt nach Rulle: 27. Mai, 14 Uhr am Kreuzweg. 15:15 Uhr Andacht in Rulle, anschließend Kaffee, 17 Uhr Gottesdienst

Fahrt nach Schleswig: 24. bis 26. April

» Termine der Frauengemeinschaft

Einstieg in die Fastenzeit: 26. Februar, 17:30 Uhr im Johannes-Prassek-Haus mit Gisela Schmiegelt

Weltgebetstag der Frauen: 6. März, 17 Uhr, in der Christus-König- und in der Heilig-Geist-Kirche

Kreuzweg mit Fackeln: Dienstag, 7. April, 19:30 Uhr. Wir treffen uns an der ersten Station in Haste

Fahrt nach Schleswig: 24. bis 26. April

Wallfahrt nach Rulle: 27. Mai. Wir treffen uns um 14 Uhr am Kreuzweg, 15:15 Uhr Andacht, anschließend Kaffee und um 17 Uhr Gottesdienst in Rulle

Theaterbesichtigung: 17. Juni, 14:30 Uhr. Weitere Informationen folgen im Wochenblatt

Fahrt zur Freilichtbühne Ahmsen: 24. Juni, Abfahrt 12:45 Uhr. Theaterstück: „Passion“, anschl. Frauen-Kundgebung. Kosten 22 €/Person für Fahrt und Eintritt. Anmeldungen in den Pfarrbüros bis 1. April.

Terminkalender unserer Pfarrgemeinde

Februar

Samstag, 22. Februar	15:00 Uhr	Trauung in St. Franziskus
Sonntag, 23. Februar	Tipp 18:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier für Karnevalisten in St. Franziskus
Mittwoch, 26. Februar		Aschermittwoch
	08:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Thomas Morus Schule in Christus König
	08:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Schule In der Dodesheide in St. Franziskus
	09:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Heilig-Geist-Schule in Heilig Geist
	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier im Seniorenzentrum St. Franziskus
	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier des Kindergartens St. Franziskus in St. Franziskus
	10:15 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Grundschule Haste in Christus König
	10:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Heilig-Geist-Schule in Heilig Geist
	12:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Thomas-Morus-Schule in Christus König
	19:00 Uhr	Hl. Messe in Christus König
Freitag, 28. Februar	19:00 Uhr	Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist

März

Sonntag, 1. März	11:00 Uhr	Familienmesse in Heilig Geist
Dienstag, 03. März		
Freitag, 06. März	Tipp 09:00 Uhr	Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist
Samstag, 07. März	17:00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in Christus König und Heilig Geist
	15:30 Uhr	Taufe in St. Franziskus
Sonntag, 8. März	11:00 Uhr	Hl. Messe mit Segnung der Erstkommunionkinder in Heilig Geist
Freitag, 13. März	19:00 Uhr	Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
Sonntag, 15. März		11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst in Christus König
Mittwoch, 18. März	12:30 Uhr	Gottesdienst der Franz-von-Assisi-Schule in St. Franziskus
Freitag, 20. März	19:00 Uhr	Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
Sonntag, 22. März	12:30 Uhr	Taufe in Heilig Geist
Freitag, 27. März	19:00 Uhr	Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
Samstag, 28. März	15:30 Uhr	Taufe in Christus König

April

Freitag, 03. April	11:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier des Kindergartens St. Antonius in Christus König
	19:00 Uhr	Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
Samstag, 04. April	Tipp 07:30 Uhr	Frühschicht mit der Kolpingsfamilie in Christus König
	15:00 Uhr	Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
	17:00 Uhr	Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem: Segnung der Palmzweige, Palmprozession und Hl. Messe in St. Franziskus
Sonntag, 5. April		Palmsonntag
	09:30 Uhr	Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem: Segnung der Palmzweige, Palmprozession und Hl. Messe in Christus König
	11:00 Uhr	Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem: Segnung der Palmzweige, Palmprozession und Heilige Messe mit Parallelgottesdienst in Heilig Geist
Dienstag, 07. April	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier des Kindergartens St. Franziskus in St. Franziskus
Donnerstag, 09. April		Gründonnerstag
	16:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier für Kinder in Christus König
	20:00 Uhr	Feier vom Letzten Abendmahl; anschl. Ölbergwache in St. Franziskus

Freitag, 10. April

09:00 Uhr Trauermesse in St. Franziskus
09:30 Uhr Kreuzweg nach Rulle, Beginn an der ersten Station
11:00 Uhr Kreuzfeier für Familien in Heilig Geist
15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu in St. Franziskus

Samstag, 11. April

09:00 Uhr Trauermesse in St. Franziskus
Karsamstag
Osternacht
22:00 Uhr Feier der Osternacht, anschl. Agape in St. Franziskus

Sonntag, 12. April

Tipp

07:30 Uhr Heilige Messe im Kloster Nette
08:00 Uhr Hl. Messe im Kloster Angela
09:30 Uhr Festmesse in Christus König
11:00 Uhr Festmesse, besonders auch für Familien in Heilig Geist
18:00 Uhr Feierliche Ostervesper im Kloster Nette

Montag, 13. April

Ostermontag
07:30 Uhr Heilige Messe im Kloster Nette
08:00 Uhr Hl. Messe im Kloster Angela
09:30 Uhr Hl. Messe in Christus König
11:00 Uhr Hl. Messe in Heilig Geist
18:00 Uhr Vesper im Kloster Nette

Freitag, 17. April

09:00 Uhr Wort-Gottes-Feier des Kindergartens Heilig Geist in Heilig Geist
19:00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist

Sonntag, 19. April

11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst in Christus König
12:30 Uhr Taufe in Heilig Geist

Samstag, 25. April

Tipp

12:00 Uhr Trauung in Christus König
10:00 Uhr Flohmarkt „Rund ums Kind“ rund um die Christus-König-Kirche
16:00 Uhr Maiandacht im Seniorenzentrum St. Franziskus

Donnerstag, 30. April

Mai

Samstag, 02. Mai

15:00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
15:30 Uhr Taufe in St. Franziskus

Sonntag, 03. Mai

11:00 Uhr Familienmesse in Heilig Geist

Dienstag, 05. Mai

09:00 Uhr Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist

Samstag, 09. Mai

18:30 Uhr Abendlob vor der Erstkommunion in St. Franziskus

Sonntag, 10. Mai

10:00 Uhr Feier der Erstkommunion in St. Franziskus

Mittwoch 13. Mai

20:15 Uhr Orgelgespräch „Besuch bei der Königin der Instrumente“ in Heilig Geist

Donnerstag, 14. Mai

19:00 Uhr Maiandacht der Kolpingsfamilie in Christus König

Freitag, 15. Mai

14:00 Uhr Trauung in Christus König

19:00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist

Samstag, 16. Mai

15:30 Uhr Taufe in St. Franziskus

18:30 Uhr Abendlob vor der Erstkommunion in St. Franziskus

Sonntag, 17. Mai

10:00 Uhr Feier der Erstkommunion in St. Franziskus

Dienstag, 19. Mai

18:00 Uhr Dankmesse der Erstkommunionfamilien in Christus König

Mittwoch, 20. Mai

08:30 Uhr Wort-Gottes-Feier der Schule In der Dodesheide in St. Franziskus



U. NORMANN
Das Taxiunternehmen in Ihrer Nähe!

Taxifahrten
Krankenfahrten
Rollstuhlfahrten (auch im Rollstuhl sitzend)
Kurierfahrten

**0541/
189 237**

Amselweg 57 • 49088 Osnabrück

**Wir finden *IHREN* Top-Urlaub,
garantiert!**






Weltweit kompetent!

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

TUI ReiseCenter - Erlebnis Reisen - J.P.-GmbH Osnabrück
Bramstraße 18 a • OS-Haste
osnabrueck1@tui-reisecenter.de
Telefon 0541 / 77079-0

35 Jahre Inhabergeführt, überzeugt

Mitarbeiter in unserer Pfarrei

Alexander Bergel, Pfarrer
Tel. 05 41/962935-11
alexander.bergel@christus-koenig-os.de

Dirk Schnieber, Gemeindefereferent
und Pastoraler Koordinator
Tel. 0541/962935-13
dirk.schnieber@christus-koenig-os.de

Gisela Schmiegelt, Gemeindefereferentin
und Trauerbegleiterin
Tel. 05 41/96 29 35-15
gisela.schmiegelt@christus-koenig-os.de

Anne Wolters, Pastoralreferentin
Tel. 0541/96 29 35-16
anne.wolters@christus-koenig-os.de

Karin Gösmann, Pastoralreferentin
Tel. 01 71/5 10 61 28
karin.goesmann@christus-koenig-os.de

Kerstin Kerperin, Sozialpädagogin
Tel. 05 41/ 96 29 35-12
kerstin.kerperin@christus-koenig-os.de

Hans Ulrich Schmiegelt, Diakon
Tel. 01 73/3 42 53 33
hu.schmiegelt@christus-koenig-os.de

Joachim Meyer, Diakon
Tel. 05 41/76 08 90 60
j.meyer@christus-koenig-os.de

Reinhard Molitor, Domkapitular
Tel. 05407/8039123
info@reinhardmolitor.de

Katrin Bäumer Allg. soziale Beratung
Tel. 01 71/989 22 19
k.baeumer@christus-koenig-os.de

Izabela Munko-Imdieke
Leiterin Kita St. Antonius
Tel. 05 41/6 18 15
info@st.antonius-haste.de

Kerstin Duhme
Leiterin Kita St. Franziskus
Tel. 05 41/1 55 20
st-franziskus-kindergarten@christus-koenig-os.de

Anja Lemme
Leiterin Kita Heilig Geist
Tel. 05 41/5 80 50 60
heilig-geist-kindergarten@christus-koenig-os.de

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrei

Sonntagsmessen

17:00 Uhr	Vorabendmesse in St. Franziskus
9:30 Uhr	Heilige Messe in Christus König
11:00 Uhr	Heilige Messe in Heilig Geist

Werktagsgottesdienste

Dienstag	09:00 Uhr	Heilige Messe in Heilig Geist (1. Dienstag im Monat Marktandacht)
Mittwoch	10:00 Uhr	Heilige Messe im Seniorenzentrum St. Franziskus
Donnerstag	19:00 Uhr	Heilige Messe in Christus König

Kloster Nette

Sonntag	7:30 Uhr	Heilige Messe
	18:00 Uhr	Vesper
Montag-Samstag	7:00 Uhr	Heilige Messe
	18:00 Uhr	Vesper
Samstag	16:30 Uhr	Beichtgelegenheit in der Gutskapelle

Kloster St. Angela

Sonntag	8:00 Uhr	Heilige Messe
	18:00 Uhr	Vesper
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag	18:00 Uhr	Heilige Messe
Donnerstag	11:00 Uhr	Heilige Messe

CHRISTUS KÖNIG:
BRAMSTR. 105

HEILIG GEIST:
LERCHESTR. 91

ST. FRANZISKUS:
BASSUMER STR. 38

KLOSTER NETTE:
ÖSTRINGER WEG 120

KLOSTER ST. ANGELA:
BRAMSTR. 41



sparkasse-osnabrueck.de
girolive.de

Wenn man mit
GiroLive
richtig Geld spart.

- bis zu 7 % Ticketrückvergütung
- bis zu 7 % Reiserückvergütung
- Mastercard / Gold
inkl. Versicherungen
- GiroLive-VorteilsShop
- tolle regionale Angebote

GiroLive

» Wer verteilt Pfarrbriefe?

Für die Verteilung des Pfarrbriefes „plan C“ werden noch weitere Austräger benötigt. Das Heft erscheint viermal im Jahr und wird den Mitgliedern unserer Pfarrei kostenlos zugestellt.

Wer Interesse hat, dabei mitzuhelfen, melde sich bitte in einem der drei Pfarrbüros. Die Kontaktdaten stehen unten auf dieser Seite.

Kontakte zu den Pfarrbüros

Christus König (Ursula Heidemann)

Bramstr. 105, 49090 Osnabrück
Tel. 05 41/96 29 35-0, info@christus-koenig-os.de
Mo, Do, Fr 9:00 – 12:00 Uhr
Mi 15:00 – 18:00 Uhr

Heilig Geist (Monika Ruschmeier)

Lerchenstr. 91, 49088 Osnabrück
Tel. 05 41/58 05 06 22, info@heilig-geist-os.de
Mo 15:00 – 18:00 Uhr
Di 9:00 – 12:00 Uhr

St. Franziskus (Monika Ruschmeier)

Bassumer Str. 38, 49088 Osnabrück
Tel. 05 41/1 78 66, info@sankt-franziskus-os.de
Mi u. Do 9:00 – 12:00 Uhr
Do 15:00 – 18:00 Uhr

Kontonummer der Pfarrei

IBAN DE64 2655 0105 0000 7425 44

Empfänger:

Sie erreichen die Redaktion unter:
redaktion@christus-koenig-os.de

Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit
unter <https://christus-koenig-os.de>



**Mönkemarkt
Apotheke**

Meine Stadtteil-Apotheke

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo-Fr 8.30-19.00 Uhr • Sa 8.30-15.00 Uhr
durchgehend geöffnet

auch **Mittwoch nachmittags!**

**SIE HABEN EIN TEURES PRIVATREZEPT?
UND WOLLEN ERST IN 4 WOCHEN BEZAHLEN?**

Werden Sie Rechnungskunde bei der Mönkemarkt Apotheke!

Mönkedieckstraße 8-10 • 49088 Osnabrück • gleich neben
Tel. 0541-60 04 999 • www.mm-apo.de



WESTERFELD
SOZIAL-EINRICHTUNGEN



Verantwortung

Weil wir uns kümmern... Tag für Tag seit 25 Jahren.



BERATUNG - BETREUUNG - PFLEGE

Knollstraße 136 - 49088 Osnabrück - Tel.: 0541 / 800 49 77-0

Qualität aus Tradition seit 1906

SEBASTIAN

Vallo
MALERMEISTER

Anstrich- u. Lackierarbeiten
Tapezierarbeiten
Kreativtechniken
Bodenbelagsarbeiten
Fassadenbeschichtung
Vollwärmeschutz
Reparaturverglasung
Gerüstbau



Hesselkamp 51 - 49088 Osnabrück
info@vallo.de - www.vallo.de

Tel. 0541 - 15533



So?
Oder lieber gleich richtig!

HAUPTSACHE

SYLVIA SCHUMACHER
FRISEUR

Hauptsache - Sylvia Schumacher - Friseur - Schützenstraße 37 - 49084 Osnabrück - Tel. 0541 74333